Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Vereins-Nachrichten / Entomologen-Verein Basel und Umgebung**

Band (Jahr): **6 (1949)**

Heft [8]

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aber schon meldet sich energisch die Stimme des Käfersammlers in meinem Innern und weist darauf hin, dass man seine Zeit ausnützen soll. Es ist zwar schon Abend und die lange Reise war ermüdend, doch zu einem kleinen Orientierungsbummel am Strand reicht's gerade noch, während meine Frau die Koffer auspackt. Viel wird ja dabei nicht herausschauen. Aber schon wenige Schritte vom Hôtel entfernt fliegt etwas über den Sand und lässt sich sofort wieder fallen. Es ist eine Cicindela maritima. Die möchte ich schon gerne haben, aber mein Fangnetz ist noch im Koffer, und Cicindelen von Hand fangen ist fast so schwer wie Hasen schiessen ohne Flinte. Mit vieler Mühe erhasche ich endlich wenigstens ein Muster, dann ist Feierabend. Nun, meine lieben Sandkäfer, wir werden uns morgen wieder sehen! Eine herrliche Abendstimmung am Meer beschliesst unsern ersten Tag im Süden und das Rauschen der Wellen singt uns das Schlummerlied.

(Schluss folgt)

Zum Ausflug mit der Société entomologique de Mulhouse in den Hardtwald (Elsass) vom 8.5.49.

von E. de Bros, Lic. jur.

Sonntag, den 8. Mai, 5 Uhr morgens, grosse Ueberraschung: Ein strahlend blauer Himmel.... aber auch die grosse Wolkenfegerin an der Arbeit, eine starke Bise direkt aus Norden! Ich versuche mein Glück. Am verabredeten Stelldichein erscheint aber kein einziger Basler Kollege! Verbissen stosse ich allein bis Mulhouse vor, wo ich von unserem Freund Herrn Ch. Fischer, Präsident der Schwestergesellschaft, herzlich empfangen werde. Am Start in Mulhouse neue Ueberraschung: Niemand ist da! Erst bei Herrn E. Burglin in Baldersheim, im Nordwesten von Mulhouse, dem eigentlichen Ausgangspunkt unserer Exkursion, schliessen sich uns noch einige junge Eiferer an.

Langsam setzt sich die kleine Schar in Bewegung und visiert den entfernten Wald. Wir durchschreiten eine weite Ebene, über die eine wütende Bise dahinfegt. Nichts fliegt oder flattert....ausser unseren Fangnetzen. Dagegen kompensiert das sorgfältige Absuchen der Stämme von Pappeln und anderer Bäume, welche die Strasse Ile Napoléon - Strasbourg begleiten, diese Insektenarmut reichlich. In kaum einer Stunde sind wir bereits im Besitze einiger grauer, flacher Raupen, die etwa in Mannshöhe und in wunderbarer Tarnung auf der Pappelrinde sitzen: Catocala fraxini L., die Herr Burglin jedes Jahr dort findet. Die Ausbeute wird ergänzt durch eine schöne Ph. tremulae Cl. am Fusse einer Zitterpappel sitzend, durch einige Eulen: A. rumicis L., psi L., M. serena Schiff. var. leuconota Ev. und verschiedene Micros, wovon die grösste Art Psecadia bipunctella F., schwarz und weiss, mit gelbem Abdomen, sich häufig in copula befindet.

In einer alten, vor dem Winde geschützten Kiesgrube, inmitten eines trockenen Geländes, erbeute ich ein einziges frisches Männchen von Col. hyale L. (nicht alfacariensis), das zu fliegen versucht. Herr Fischer glaubt, dass dessen Raupe am Orte überwintert hat, eine seltene Erscheinung in dieser Gegend, und wahrscheinlich eine Folge des milden Winters. Ein merkwürdiges Weibchen von E. atomaria L., das ich in der selben Umgebung erhasche, entpuppte sich bei der Kontrolle durch Herrn H. Imhof, Basel, als Chiasma glarearia Brhm. Wenn ich gewusst hätte....! Ein wenig weiter erbeute ich noch E. roscida Schiff., eine Art, die für solche Biotope charakteristisch ist, ausserdem verfehle ich eine schöne Hel. dispacea L.

Bei einer Schleuse, wo man noch deutlich der traurigen Wirkungen des Krieges gewahr wird, überschreiten wir den Kanal und betreten den Wald, bestehend aus niedrigem Gebüsch und Eichen, und jeder von uns geht auf eigene Rechnung dem Abenteuer entgegen. Neben dem zarten Grün des jungen Eichenlaubes hebt sich in der Sonne der weisse Teppich herrlicher Maiglöckchen, die überall ihre Köpfchen emporrecken, prächtig ab. Der Duft kontrastiert in angenehmer Weise mit den Ausdünstungen der chemischen Fabriken unserer Stadt! Vor dem Winde ein wenig geschützt ergeht sich die Meute der Schmetterlinge in Flugvorführungen: ganze Wolken Pseudopanthera (vormals Venilia) macularia und von Minoa murinata Scop. steigen in die Luft. Der Fang gestaltet sich jedoch schwierig, da überall Berge von Baumästen herumliegen, die von

Granaten zerschmettert wurden, und nun seit 4 Jahren an Ort und Stelle langsam vermodern. Man findet sich daher unwillkürlich wieder auf den langen, geradlinigen Waldwegen und unser Unternehmen nimmt mehr und mehr den Charakter eines Geherwettkampfes an. An diesen Waldwegen widmen sich I. podalirius L. beider Geschlechter den Familienangelegenheiten: Hochzeitsreise und Eiablage! Zahlreiche A. cardamines L., A. euphrosyne L., N. lucina L., P. palaemon Pall. tummeln sich da herum, kurz eine für den Standort und die Jahreszeit durchaus typische Fauna. Melitaeen und Lycaeniden glänzen durch Abwesenheit, immerhin erbeute ich je ein Weib von C. argiolus L. und L. argyrognomon Bergstr. ein A. agestis Schiff. sowie 3 abgeflogene P. malvae L. Die Weissdornbüsche bzw. deren Blüten, die einen unangenehmen Duft ausströmen, wimmeln geradezu von Coleopteren. Als grosse Ueberraschung finde ich am Stamme einer Eiche, in 2 m Höhe, im hellsten Sonnenschein, eine schöne grün und schwarz marmorierte Raupe. Es ist Cat. promissa Esp. der "clou" des ganzen Tages. Entgegen allen Spielregeln war dieses Tier nicht parasitiert; am 22.6.49, 22 Uhr, schlüpfte ein Männchen. Im selben Biotop (früher sagte man einfach "Fangstelle"!) finden wir einen grossen schwarzen Micro, mit weissen Punkten, Euplocamus anthracinalis Hbn., der sich wie eine exotische Arctiide gebärdet, sowie Lith. sororcula Hufn. Schliesslich begegnen wir noch einigen braunen "Raketen", verspätete Aglia tau L.-Männchen, während mehrere Eigelege von E. pavonia L., die leicht zu sehen sind, ferner einige Puppen von A. crataegi L. diejenigen belohnen, welche die Sträucher untersuchen. — Inzwischen hat sich aber der Tag geneigt. Mit der Sonne in den Augen verlassen wir wieder den Wald, um nach Baldersheim zurückzukehren. Am Wegrand lässt ein teilweise kahlgefressener Kirschbaum bei der ersten Erschütterung eine schöne Anzahl fast erwachsener Raupen von V. polychloros herunterfallen. Schliesslich findet Herr Fischer, gemäss seiner Voraussage, im Moment da wir unsere Rucksäcke zusammenschnüren, auf einem Wolfsmilchbüschel am Strassenrand, die schöne Sesia Chamaesphecia empiformis Esp. und so endet der "mörderische" Teil unserer Expedition.

Der zweite Akt spielt sich im Heim von Herrn Burglin ab, wo wir rings um eine feine Flasche vereinigt sind! Die Zungen lösen sich und die Jagdberichte folgen sich am laufenden Band; wir bewundern Teile der schönen Sammlung unseres Gastgebers, bis der allzu schnell vorrückende Zeiger unbarmherzig an den Abschied mahnt!

Ein Wort des Dankes gebührt den Herren Fischer, Burglin und der Société entomologique de Mulhouse für den herzlichen Empfang und die vorzügliche Organisation dieses ersten gemeinsamen Nachkriegsausfluges. Wann folgt die Revanche in der Schweiz?

N.B. Folgende bisher nicht erwähnte Arten wurden noch erbeutet: L. sinapis L., A. dia L., P. magaera L., H. fuciformis L., A. luctuosa Esp., L. alternata Mül., Asth. albulata Hufn., A. immorata L., E. atomaria L., S. clathrata L., Cramb. chrysonuchellus Sch., Pyr. cespitalis Schiff., Pyr. purpuralis L., Cacoecia musculana Hbn. Alabonia bractella L. Sten. gemmella L. Grac. stigmatella F. Bork. schaefferella L., Sc. boleti F., M. rusticella Hbn.; Raupen von S. salicis L., Las. quercus L., M. neustria, A. aprilina L. und die Säcke von Canephora unicolor Hfn., Sterrhopteryx hirsutella Hbn., Fumea casta Pall. (Liste wurde mit Herrn Fischer erstellt.).

Aus der Monatsversammlung vom 12.9.1949.

Mässiger Besuch. Demonstriert wurden: 1. Hybriden aus der Verbindung C. hypophaes x M. porcellus, ein Zwitter von Biston zonaria (links M., rechts W.), ein Zwerg von L. daplidice (Dr. Benz), 2. eine Kollektion Geometriden vom Rigi-Klösterli (Dr. Beuret), 3. eine Kollektion Parn. apollo v. Ober Iberg, Schwyz, (Dr. Gubser), 4. eine Kollektion Käfer aus der Türkei (Hr. Straub). Der Referent des Abends, Herr Dr. R. Suter, erfreute die Anwesenden mit einem Referat über seine Ferien am Mittelmeer. Wir beginnen in dieser Nummer mit dem Abdruck des Manuscriptes, was unseren Lesern sicher willkommen sein wird.

Sonntag, den 23. Oktober, findet im Restaurant SALMEN (beim Spalentor), im üblichen Rahmen unser TAUSCHTAG statt, zu welchen wir unsere Leser freundlich einladen. Eröffnung: 9 Uhr.